

„Zuhause ist woanders“ von Enne Koens

Eine Buchrezension von Johanna Heisig

In dem Roman „Zuhause ist woanders“ von Enne Koens wird auf 229 Seiten die Geschichte des Jungen Mirza erzählt, der ohne Vorwarnung seine Heimat verlassen muss. Die Geschichte spielt in einer fiktiven Welt, die jedoch Bezug auf unsere aktuelle Welt nimmt.

Der Roman stammt ursprünglich aus den Niederlanden und wurde 2026 vom Gerstenberg Verlag als deutsche Ausgabe veröffentlicht.

Der 10 jährige Mirza lebt mit seinem Vater in einer schönen Stadt, wo er viele Freunde hat und eine gute Schule besucht. Seine Welt bricht zusammen, als er ganz plötzlich sein Zuhause verlassen und in das Heimatland seines Vaters ziehen muss. Er muss sich in diesem, für ihn fremden, Land mit einer neuen Sprache zurechtfinden. Gleichzeitig macht er sich Sorgen um seinen besten Freund Lukas, von dem er sich nicht verabschieden durfte. Mirzas Vater versucht ihm zu helfen, jedoch hat er eigene Sorgen und will die Fluchtgründe nicht mit seinem Sohn teilen. Ob Mirza jemals in seine alte Heimat zurückkehren wird und warum er diese verlassen musste, erfährt der Leser in diesem Buch.

Mir hat an dem Roman besonders gut gefallen, dass verschiedene aktuelle Themen aus unserer Welt, wie Flucht, Integration, Zugehörigkeit in dieser fiktiven Geschichte aufgegriffen werden. Es zeigt die Hilflosigkeit der Kinder, die von den Entscheidungen der Erwachsenen abhängig sind und diese oft nicht verstehen können. Das unerwartete Ende des Buches hat mir besonders gut gefallen. Weniger gut gefallen hat mir ein kleiner Teil in der Mitte des Buches gefallen, da es dort einige Wiederholungen gab, die diesen Teil etwas langatmig machten. Besonders berührt hat mich das Ende des Romans, weil es Mirza gelingt, sich wieder Zuhause und glücklich zu fühlen und dieses Gefühl nicht unbedingt mit einem Ort zusammenhängt.

Der Sprachstil des Romans ist lebendig und durch Gespräche abwechslungsreich gestaltet. Es wird aus der Ich Perspektive von Mirza erzählt. Der Roman ist in 30 kurze Kapitel aufgeteilt und mit liebevollen, filigranen Zeichnungen von Maartje Kuiper gestaltet.

Mirza führt in seinem Kopf Gespräche mit seinem besten Freund Lukas aus seiner alten Heimat. Diese Selbstgespräche waren für mich sehr interessant. Das Buch ist - abgesehen von einigen Stellen in der Mitte - spannend und geheimnisvoll geschrieben.

Das Buch hat mich zum Nachdenken gebracht und zeigt dem Leser, dass man dankbar für die kleinen und großen Dinge im Leben sein sollte.

Ich würde den Roman „Zuhause ist woanders“ auf alle Fälle für Kinder ab 10 Jahre weiterempfehlen.

Ich würde ihm die Schulnote 2+ geben, da es sich um einen schön geschriebenen Roman handelt, der bis auf ein paar Wiederholungen in der Mitte, gut und interessant zu lesen ist. Beim Lesen kann man sich besser in die Perspektive von den vielen Kindern hineinversetzen, die im Moment eine neue Heimat in unserer Welt finden müssen.

